

Presseaussendung

Öffentliche Abfallwirtschaft im Schulterschluss mit Privaten

Die Initiative VWM (Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement) berät bei ihrem 3. Expertenforum am 22. Jänner 2014 in den Räumen des österreichischen Gewerbevereins über die Richtung der zukünftigen Wertstoffwirtschaft. Bundesobmann Bgm. Josef Moser: „Ausgewiesene Experten der Abfallwirtschaft aus Verwaltung, politischer Vertretung, Wissenschaft und aus der EU bringen ihr Fachwissen in den gemeinsamen Dialog, wie es mit der Abfall- und Wertstoffwirtschaft weitergehen soll.“

(Wien, 23.2.2014) Führende Experten aus der Abfallwirtschaft und beteiligte Interessensgruppen kommen zum dritten VWM-Expertenforum zusammen. Obmann Moser kann neben Gemeindebundpräsidenten Helmut Mödlhammer, Univ.Prof. Dr. Vogel, auch Frau Vanya Veras von Municipal Waste Europe begrüßen. Sie unterstützen die Plattform Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement mit ihrer Expertise.

Mödlhammer will Altlasten beseitigen

Gemeindebundpräsident Mödlhammer zeigt seine starke Unterstützung für die Gemeindeabfallwirtschaftsverbände: „Bis Ende der 80er Jahre waren Begriffe wie Recycling oder Abfallverwertung im allgemeinen Sprachgebrauch praktisch nicht vorhanden, vielmehr prägten damals Begriffe wie Deponieengpass und Entsorgungsnotstand das politische und gesellschaftliche Tagesgeschehen – Altlasten, mit denen wir heute noch zu kämpfen haben: hunderte Millionen Euro sind notwendig, um die „Fehler“ der Vergangenheit zu beseitigen.

Heute ist das Sammeln, Verwerten und Recycling von Abfall – ganz gleich welcher Art – zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor geworden, der am heimischen Arbeitsmarkt einen nicht unwesentlichen Beschäftigungsimpuls gebracht und vor allem eine wichtige Funktion der sekundären Rohstoffversorgung der Wirtschaft eingenommen hat.

Dieser Erfolg ist den Gemeinden und Abfallwirtschaftsverbänden zuzuschreiben, die für eine flächendeckende Sammlung und eine umfassende Abfallberatung gesorgt sowie in partnerschaftlichem Miteinander mit der privaten Entsorgungswirtschaft letztlich die Grundlage dafür geschaffen haben, dass wir in Österreich eine Recyclingwirtschaft haben, um die uns viele Länder beneiden.

Als wesentliche Aufgabe der öffentlichen Hand wird die Abfallwirtschaft von Gemeinden und Verbänden organisiert. Damit wird sichergestellt, dass die Bürger einer entlegenen kleinen Gemeinde unter denselben Bedingungen und im selben Ausmaß diese Leistungen in Anspruch nehmen können wie die Bürger einer Großstadt. Das Prinzip der Kostendeckung garantiert zudem sozialverträgliche Gebühren.

Besonders hervorzuheben ist die interkommunale Zusammenarbeit, die in keinem anderen Bereich so ausgeprägt ist wie in der Abfallwirtschaft. Damit lassen sich Synergien nutzen und Potenziale heben.“

Ohne Entmaterialisierung und Abfallvermeidung geht gar nichts

Univ. Prof. Dr. Gerhard Vogel zeigt auf, dass neben dem Verwerten von Altstoffen und der Nutzung von Wertstoffen nur Abfallvermeidung und Entmaterialisierung von wirtschaftlichen Aktivitäten die notwendigen Änderungen für ein langfristiges ökologisches Gleichgewicht in Europa und der Welt sorgen. Er zeigt anhand von konkreten Beispielen, wie ein nachhaltiger Lebensstil den erreichten Wohlstand sichern kann.

Nur Kooperation Öffentlich-Privat bringt Abfallwirtschaft weiter

Dr. Martin Eisenberger, der Umweltanwalt des Verbandes österreichischer Entsorgungsbetriebe, unterstreicht die Notwendigkeit zur Zusammenarbeit zwischen privater und öffentlicher Abfallwirtschaft. Nur so können die Wertstoffe im Inland gesichert werden und sehr gute Umweltsituation, wie sie jetzt in Österreich vorhanden ist, noch verbessern.

Info über die Österreichische Abfallwirtschaftsverbände

Die 74 Gemeinde- und Landes-Abfallwirtschaftsverbände kooperieren mit 98 Prozent der österreichischen Gemeinden. Sie übernehmen dabei eine Expertenfunktion für die Gemeinden in der Erfüllung ihres gesetzlichen Entsorgungsauftrages und setzen eigene gesetzliche Behandlungsaufträge um. Sie vertreten die kommunalen Interessen, und damit auch die Interessen der BürgerInnen, gegenüber Politik und Wirtschaft.

Fast 4 Mio Tonnen Abfall

Die kommunale Abfallwirtschaft kann auf eine ansehnliche Bilanz verweisen: Jährlich werden 3,8 Millionen Tonnen Abfall eingesammelt, wovon 70 Prozent wiederverwertet oder recycelt werden. Österreich nimmt mit diesem Recycling-Anteil den Spitzenplatz in der EU ein. Durch ihre Nähe zur Bürgerin, zum Bürger haben die Altstoffsammelzentren eine zentrale Rolle; durch die Bündelung von Leistung in Kooperationen steigt auch die Effizienz in diesem Bereich.

Saubere Umwelt zu leistbaren Preisen

Daseinsvorsorge, wie Entsorgungssicherheit, Leistbarkeit, Transparenz und Qualität ist der Kernbereich der kommunalen Kompetenz. So konnten z.B. die Müllgebühren in zahlreichen Gemeinden und Abfallverbänden schon seit Jahren auf gleichem Niveau gehalten werden.

Die maßgeblichen Indikatoren, Sauberkeit und BürgerInnen-Zufriedenheit, bescheinigen die hohe Qualität der kommunalen Dienstleistungen, wie eine Gallup - Umfrage (1000 Befragte) im Auftrag der Initiative Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement im April 2012 zeigte.

Bgm. Ing. Josef Moser dazu: „Eine saubere Umwelt zu leistbaren Preisen - das ist für uns in Österreich fast eine Selbstverständlichkeit. Gleichzeitig ist dies aber auch für den heimischen Tourismus ein wichtiger Faktor für die Attraktivität unseres Landes im weltweiten Wettbewerb um Gäste.“

Lebensministerium lobt Kommunen und Abfallverbände

Fr. Mag. Hochholding, zuständige Abteilungsleiterin im Lebensministerium, unterstreicht diese wichtige Stellung der öffentlichen Abfallwirtschaft: „Ohne die Arbeit der Kommunen und Verbände wäre Österreich nicht unter den besten EU-Mitgliedsstaaten bei der Umsetzung der EU-Rahmenrichtlinie. Mit dieser Studie weiß man nun nicht mehr nur um die ökologische Bedeutung, sondern auch um die wirtschaftliche und soziale dieses Umweltbereiches.“

Als gemeinsame Handlungsfelder für zukünftige Zusammenarbeit im Interesse der Stärkung der Abfallwirtschaft wurden identifiziert:

Wieder- und Weiterverwendungs-Aktivitäten

Öffentlichkeitsarbeit – Bewusstseinsbildung

Über die Initiative Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement

Die Initiative Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement wurde als Plattform zum Informations- und Erfahrungsaustausch für alle an der öffentlichen Abfallwirtschaft Interessierten ins Leben gerufen, um gemeinsame Ziele zu erarbeiten und Projekte umzusetzen. Die kommunalen Interessensverbände Städtebund und Gemeindebund, der Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe, die Ingenieurkammer und die Interessensgemeinschaft Energieautarkie sind ebenso Teilnehmer wie em.Univ.Prof. Dr.Gehard Vogel oder Greenpeace Österreich, das Lebensministerium, die Arbeiterkammer oder Vertreter der Sammelsysteme der Wirtschaft.

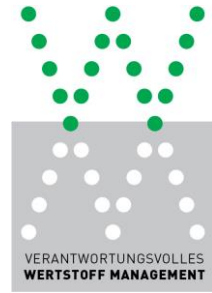
Über die ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände

Die ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände ist die Informationsdrehscheibe und Interessensvertretung von rund 80 Gemeindeverbänden für Abfallwirtschaft in Österreich. Als Zusammenschluss von acht Landesdachorganisationen vertritt die ARGE die öffentliche Abfallwirtschaft in fachlicher Zusammenarbeit mit Gemeindebund und Städtebund. Mit Müllgebühren in Höhe von rd. 600 Mio. EURO werden jährlich 3,5 Mio. Tonnen Siedlungsabfälle von Gemeinden, Städten und Verbänden gesammelt, verwertet und entsorgt. Ein Volkswirtschaftlicher Nutzen von 1.235 Mio. EURO wird damit gestiftet und 14.800 Personen beschäftigt.

Rückfragen:

ARGE Bundesobmann Bgm. Ing. Josef Moser
Tel.: +43 664 6125020
E-Mail: josef.moser@umweltprofis.at
Marc Aurel- Straße 5

ARGE- Bundeskoordinator Dr. Johann Mayr
Tel.: +43 664 3909720
E-Mail: hans.mayr@argeabfallverband.at



1010 Wien

Fotos:

<http://www.argeabfallverband.at/news-aktuelles/fotos/>